Bibliografie

Autor(en): **Eichenberger, A. / Feusi, Josef**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Der Filmberater**

Band (Jahr): **30 (1970)**

Heft 7

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Bibliografie

Die Entwicklung der publizistischen Medien Presse, Film, Radio und Fernsehen stellt die Kirche vor beträchtliche Probleme, da die Möglichkeiten ihrer Breitenwirkung vom kirchlichen Verkündigungsdienst nicht mehr ausser acht gelassen werden können. Die folgenden Besprechungen befassen sich mit Büchern, von denen sich die einen grundsätzlich mit dem Problemkreis «Kirche und Massenmedien» befassen, während die andern praktische Unterlagen zur Verwendung des Mediums Film in der Jugend- und Erwachsenenbildung vorlegen.

Die provozierte Kirche. Überlegungen zum Thema Kirche und Publizistik, hrsg. v. Herbert Breit und Wolfgang Höhne. München, Claudius-Verlag, 1968, 306 S., Fr. 17.50.

Dieser 300 Seiten starke Band geht vom «Dogma» aus, dass «die Tragweite der Probleme, die durch die publizistischen Medien aufgeworfen sind, in der Kirche noch nicht von Ferne erkannt werden»! Ob dieser Satz nur von der Kirche behauptet werden kann, steht hier freilich nicht zur Diskussion. Wohl aber, dass er von der Kirche gesagt werden kann und gesagt werden muss. Trotz dem Konzilsdekret über die Kommunikationsmittel, trotz den Erwägungen, die in Uppsala zu diesem Thema gemacht worden sind und trotz den Welttagen und Kommissionen, die seither zum Teil wie Pilze aus dem Boden schiessen.
Bei den zu besprechenden Beiträgen handelt es sich um eine Sammlung von Vorträgen, die 1968 während eines publizistischen Seminars der vereinigten evangelisch-lutherischen Kirche Deutschlands gehalten worden sind. Neben Vertretern der Kirche kommen auch namhafte Publizisten wie beispielsweise Siegfried von Kortzfleisch und Hans Jürgen Schultz zu Wort. Eines der interessantesten Kapitel dürfte dasjenige des letzteren sein, das unter dem Titel «Information als Verkündigung?» aus einer reichen persönlichen Erfahrung heraus die Informationspraxis im Spannungsfeld Kirche und Öffentlichkeit durchreflektiert. Unter anderem ist auch von einem durch die Medien herbeigeführten «veränderten Gesamtverständnis der Wirklichkeit» die Rede, für das, nach der Meinung des Verfassers, die Kategorien noch nicht entfaltet sind. Entscheidende Äusserungen wie «Wir pflegen mit einem voröffentlichen Bewusstsein in einer durch den Begriff der Öffentlichkeit entscheidend geprägten Gesellschaft zu denken und zu sprechen, wir beanspruchen die Vorteile der Öffentlichkeit, ohne ihren Ansprüchen standzuhalten» (S. 94) müssten verunsichern und zu denken geben. Damit ist angedeutet, wie breit das Spektrum der behandelten Themenkreise reicht. Von sozio-kulturellen Analysen der modernen Gesellschaft reicht es über grundsätzliche theologische Begriffsklärungen — Verkündigung im Neuen Testament, Theologie der Massenmedien? — bis hin zu Detailfragen kirchlicher Sendungen am Radio und am Fernsehen. Diese Vielfalt ist mit den drei Stichworten «das publizistische Umfeld», «theologische Versuche» und «Wege zur Konkretion» in eine innere Ordnung gebracht. Suchbewegung an allen Fronten, das ist der Eindruck, der die Lektüre dieses Bandes zusammenfasst. Sie muss intensiv weitergehen. Solche Tagungen und der schriftliche Niederschlag davon können dem Problembewusstsein ein gutes Stück weiterhelfen. A. Eichenberger

Karl-Werner Bühler, Die Kirchen und die Massenmedien. Intentionen und Institutionen konfessioneller Kulturpolitik in Rundfunk, Fernsehen, Film und Presse nach 1945. Hamburg, Furche-Verlag, 1968, 135 S., Fr. 12.40 (Konkretionen, Bd. 4).

Zur einleitenden Frage, «was leisten die Kirchen für die Gesellschaft», soll das Inventar auf dem Sektor der Publizistik aufgenommen werden. Die Fragen werden noch präziser und herausfordernder gestellt: «Was sagen sie (die Kirchen) vor Mi-

Filmberater Kurzbesprechungen

30. Jahrgang **Nr. 7 Juli 1970**
Ständige Beilage der Monatszeitschrift «Der Filmberater», Wilfriedstrasse 15, 8032 Zürich (Telefon 051 / 32 02 08). Herausgegeben von der Filmkommission des Schweizerischen Katholischen Volksvereins. — Unveränderter Nachdruck nur mit der Quellenangabe «Filmberater», Luzern, gestattet.

Bora, Bora (Paradies der Sünde) 70/195

Produktion: Finarco, Franco London; Verleih: Star; Regie und Buch: Ugo Liberatore, 1969; Kamera: L. Barboni; Musik: P. Piccioni; Darsteller: H. Politoff, C. Pani, D. Kunstmann, R. Copie u. a.

Junger Italiener sucht seine mit einem Eingeborenen auf Tahiti entlaufene Ehefrau zurückzugewinnen, indem er selber mit einer Inselschönen anbändelt, um die Gattin eifersüchtig zu machen. Kolle auf italienisch, spekulativ und oberflächlich. Abzuraten.

IV—V. Mit ernsten Reserven, abzuraten

«Filmberater Kurzbesprechung» Paradies der Sünde

Charles mort ou vif 70/196

Produktion: Groupe 5, Genève, und TV romande; Regie, Buch und Verleih: Alain Tanner, 1970; Kamera: R. Berta; Musik: J. Olivier; Darsteller: F. Simon, M. Robert, M. Simon, A. Schmidt, M. C. Dufour u. a.

Alain Tanners erster Spielfilm stellt mit psychologischem Einfühlungsvermögen und künstlerischer Geschlossenheit die Lebenskrise eines Genfer Fabrikanten dar: Ein Fernsehinterview zur Feier seines 50. Geburtstages wird ihm zum Anlass, aus seinem gesicherten und genormten Leben auszubrechen, um ausserhalb gesellschaftlicher Zwänge zu sich selbst zu finden. Zugleich eine bittere Auseinandersetzung mit einer schweizerischen Wirklichkeit, die nur materielle Werte anerkennt. Empfehlenswert. → **Fb 3/70 (S. 36)**

II—III. Für Erwachsene und reifere Jugendliche ✱✱

«Filmberater Kurzbesprechung»

Charlie Chaplin Festival 70/197

Produktion: Mutual, Guaranteed; Verleih: SSVK; Regie und Buch: Charles Chaplin, 1916/17; Kamera: R. Totheroh; Musik: C. Schumann; Darsteller: Ch. Chaplin, E. Purviance, E. Campbell, A. Austin, L. White u. a.

Die sechs hier zusammengefügten und mit Musik und Geräuschen versehenen Stummfilm-Burlesken gehören zu den besten Werken Chaplins aus den Jahren 1916/17. Als filmgeschichtliche Dokumente, die die Eigenart des grossen Komikers und Filmgestalters eindrucksvoll zur Geltung bringen, empfehlenswert.

II. Für alle ✱✱

«Filmberater Kurzbesprechung»

Hinweise

Aufbewahrung und Verwendung der Kurzbesprechungen

Wer die Kurzbesprechungen immer rasch zur Hand haben will, kann sie, da die Blätter mit den Kurzbesprechungen im Falz perforiert sind, leicht heraustrennen. Dadurch ergeben sich die zwei folgenden Möglichkeiten der Aufbewahrung:

1. Man kann die Kurzbesprechungen mit einer Schere ausschneiden und in eine **Kartei** einordnen. Passende Kartei-Karten, Format I, sind in jedem Bürogeschäft erhältlich. Dies ist die praktischste Lösung zum mühelosen Auffinden aller Filme. Die Einordnung der einzelnen Kurzbesprechungen erfolgt in der Regel nach dem Originaltitel. (Das erste für die Einordnung zählende Wort wird mit einem Punkt unter dem ersten Buchstaben bezeichnet. Nur die bestimmten Artikel Der, Die, Das, Le, La, The usw. zählen nicht.) Wer entsprechend der in der Schweiz verwendeten Verleihtitel einordnen will, kann — zur Vermeidung von Fehleinordnungen — dank den unten rechts wiederholten Verleihtiteln das Kärtchen einfach umkehren. Diese Verleihtitel müssen allenfalls, wenn sie uns bei der Drucklegung noch nicht bekannt sind, später vom Benützer selbst nachgetragen werden. Wer die jährlich zweimal erscheinenden Titelverzeichnisse, die separat bestellt werden können, aufbewahrt, findet über die aufgeführten Verleihtitel rasch den Originaltitel und damit auch die Kurzbesprechung in der Kartei. Mit diesem Instrument kann man sich mühelos über die in Kino und Fernsehen gezeigten Filme orientieren. Die Kärtchen eignen sich zudem vorzüglich zur Orientierung über das laufende Kinoprogramm, wenn sie in Pfarreihäusern, Schulen und Jugendgruppen in Schaukästen und auf Anschlagbrettern angebracht werden.

2. Man kann die Blätter mit den Kurzbesprechungen lochen und in einem **Ordner** sammeln. Zum leichteren Auffinden der Kurzbesprechungen sind die Filme in jeder Lieferung alphabetisch geordnet. Wiederum erlaubt das zweimal jährlich erscheinende Titelverzeichnis auch hier ein rasches Auffinden der mit einer fortlaufenden Zählung versehenen Kurzbesprechungen.

Gute Filme

✱ = sehenswert ✱✱ = empfehlenswert
Diese Hinweise sollen jeweils in Verbindung mit der Kurzbesprechung und der Einstufung gesehen werden.
Beispiel: II. ✱ = Für alle sehenswert
III. ✱✱ = Für Erwachsene empfehlenswert

Grossbesprechungen

Filme, die aus verschiedenen Gründen Beachtung verdienen oder eine besonders kritische Stellungnahme erfordern, erhalten im «Filmberater» eine Grossbesprechung, auf welche in der Kurzbesprechung verwiesen wird.
Beispiel → **Fb 1/70** = Grossbesprechung in «Filmberater», Nr. 1, 1970.

Schulhausstrasse
8955 Oetwil an der Limmat
Telefon (051) 88 90 94

Renzo Cova

Profitieren Sie beim Kauf eines Projektors oder einer Kamera von der individuellen Beratung des Spezialisten

Sorgfältige Instruktionen und zuverlässiger Service

Les choses de la vie (Dinge des Lebens) 70/198

Produktion: Lira-Films, Sonocam; Verleih: Idéal; Regie: Claude Sautet, 1969; Buch: P. Guimard, J. L. Dabadie, C. Sautet, nach dem Roman von Paul Guimard; Kamera: J. Boffety; Darsteller: M. Piccoli, R. Schneider, L. Massari u. a.

Ein erfolgreicher Mann, der in einem ungeklärten Dreiecksverhältnis lebt, wird bei einem Autounfall schwer verletzt und stirbt zwei Stunden später; in dieser letzten Besinnungsfrist meditiert er die kleinen und belanglosen, doch in der Perspektive des Sterbens plötzlich bedeutsamen Ereignisse seines Lebens. Der Film besticht nicht nur durch seine technische und ästhetische Brillanz, sondern auch durch seine psychologische Sensibilität, lässt jedoch eine ethische Wertung weitgehend vermissen. Sehenswert. → **Fb 7/70**

III. Für Erwachsene ✱

«Filmberater Kurzbesprechung»

Dernier domicile connu (Letzter bekannter Wohnort) 70/199

Produktion: Valoria; Verleih: DFG; Regie: José Giovanni, 1970; Buch: J. Giovanni, nach einem Roman von J. Harrington; Musik: F. de Roubaix; Darsteller: L. Ventura, M. Jobert, M. Constantin u. a.

Ein strafversetzter Kriminalpolizist und seine junge Assistentin finden nach mühseliger Suche einen seit Jahren verschwundenen Zeugen in einem Mordprozess, der dann aber wegen der Nachlässigkeit der Polizei ermordet wird. Menschlich packender und darstellerisch hervorragender Kriminalfilm von José Giovanni, der trotz formalen Unebenheiten eine psychologisch stimmige Charakter- und Milieustudie zeichnet. Sehenswert.

II—III. Für Erwachsene und reifere Jugendliche ✱

«Filmberater Kurzbesprechung»

Ehì amico ... c'è Sabata, hai chiuso (Sabata) 70/200

Produktion: Europee Assoc.; Verleih: Unartisco; Regie: Frank Kramer, 1969; Buch: R. Izzo, G. Parolini; Kamera: A. Mancori; Musik: M. Giombini; Darsteller: L. Van Cleef, W. Berger, P. Sanchez, N. Jordan u. a.

Die Machenschaften profitgieriger Notabeln in einer Italo-West-Siedlung durchkreuzt Sabata, der Unbekannte mit der sicheren Hand, den schnellen Reflexen und dem unauslöschbaren Lächeln überlegenen Wissens. Gross aufgemachte Abenteuerunterhaltung, die einmal mehr die Figur des souveränen, seine eigene Gerechtigkeit verwirklichenden Einzelgängers stilisiert.

III. Für Erwachsene

«Filmberater Kurzbesprechung»

L'enfant sauvage (Der Wolfsjunge) 70/201

Produktion: Films du Carosse, Art. Ass.; Verleih: Unartisco; Regie: François Truffaut, 1970; Buch: F. Truffaut, J. Gruault; Kamera: N. Almendroz; Musik: A. Vivaldi; Darsteller: J.-P. Cargol, F. Truffaut, S. Seigner, J. Dasté, P. Fabre u. a.

1798 wurde bei Aveyron ein etwa 12jähriger, wild aufgewachsener und fast taubstummer Knabe eingefangen und später nach Paris gebracht, wo der Arzt Jean Itard in unablässigem pädagogisch-psychologischen Bemühen sein verschüttetes Empfindungs- und Kontaktvermögen zu wecken sucht. François Truffauts schlichter Film, der tagebuchartig dem Bericht des Arztes folgt, ist ein menschlich und künstlerisch eindrucksvolles Dokument des Glaubens an eine gewisse Entwicklungsfähigkeit jedes Menschen. Empfehlenswert.
II—III. Für Erwachsene und reifere Jugendliche ✱✱ → **Fb 8/70**

Filmberater Kurzbesprechungen vom Januar bis Juli

Titelverzeichnis 1970 Nr. 1–233

Im Verzeichnis wird der Film angegeben a) unter seinem Originaltitel, b) unter den in der Schweiz verwendeten deutschen und französischen Verleihtiteln. Die Zahl vor dem Schrägstrich ist die Wertung, diejenige nach dem Schrägstrich die Nummer der Kurzbesprechung.

Abenteuer des maskierten Reiters = Il segno del vendicatore. 2—3/225
Achtundvierzig Stunden bis Acapulco. 3—4/102
L'adorable corps de Deborah = Il dolce corpo di Deborah. 3—4/138
A dream of kings. 3/133
Agenten lassen bitten = Masquerade. 2—3/20
Airport. 2—3/134
A la recherche de Gregory = In search of Gregory. 3/177
Alarm: Operation Regenbogen = The wrecking crew. 3/132
Alice's Restaurant. 2—3/164
Alices Restaurant ist keine Kneipe = Alice's Restaurant. 2—3/164
Alle Kätzchen naschen gern. 4—5/165
Alles was verboten ist = The impossible years. 2—3/85
All'ultimo sangue. 4/135
Amarsi male. 4/1
L'amour à cheval = La matriarca. 4/91
L'amour de la vie = Arthur Rubinstein: L'amour de la vie. 2—3/104
L'amour sans miracle = Can Hieronymus Merkin ever forget Mercy Humpp and find true happiness? 4/75
L'ange exterminateur = El angel exterminador. 3—4/71
✶ El angel exterminador. 3—4/71
Angelika, Sklavin des Orients = Angélique et le sultan. 3/40
Angélique et le sultan. 3/40
Angriff der Höllenboote = Hellboats. 3/206
Les années fantastiques = Impossible years. 2—3/85
Anything for laughs. 2/41
L'arbre de Noël. 2/72
Les Arnaud. 2—3/103
✶ The arrangement. 3—4/2
Das Arrangement = The arrangement. 3—4/2
✶ Arthur Rubinstein: L'amour de la vie. 2—3/104
Asphalt-Cowboy = Midnight cowboy. 3—4/92
A study in terror. 3—4/3
L'attente des femmes = Kvinnors väntan. 3—4/60
Auf die Knie, Django = Black Jack. 4—5/109
Au paradis à coups de révolver = Heaven with a gun. 3/83
Ausbruch der Verdammten = The riot. 3/222
Au service secret de Sa Majesté = On Her Majesty 's Secret Service. 3/62
Die Aussenseiterbande = Bande à part. 3—4/166
Auto-stop girl = Three into two won't go. 3/129

Bamse. 3/73
Bande à part. 3—4/166
Banditen auf dem Mond = Moon zero two. 2—3/150
Banditi a Roma = Roma come Chicago. 3/64
Der Bär und die Puppe = L'ours et la poupée. 2—3/154
Der Bastard = I bastardi. 4/105
I bastardi. 4/105
La bataille de la Nérétva = Bitka na Neretvi. 3/108
La battaglia del deserto. 3/106
Beatrice Cenci. 4/136
The best house of London. 4/74
The big bounce. 3—4/4
The big cube. 3/107
Bis zum letzten Blutstropfen = All'ultimo sangue. 4/135
Bitka na Neretvi. 3/108
Black Jack. 4—5/109
Blutgericht = Rivolta dei sette. 2—3/63
Blutige Spur = Tell them Willie Boy is here. 3/192

Die Engel von St. Pauli 70/202

Produktion: Studio Hamburg; Verleih: Victor; Regie: Jürgen Roland, 1969; Buch: W. J. Lüddecke; Kamera: P. Schloemp; Musik: S. Franz; Darsteller: H. Frank, H. Fux, K. Lieffen, R. Basedow u. a.

Hamburger Zuhälter bekämpfen in St. Pauli Rivalen aus Wien. Die Langeweile der dürftigen Kriminalgeschichte und die ortsüblichen krassen Zutaten lassen vom Besuch abraten.

IV—V. Mit ernsten Reserven, abzuraten

Erinnerungen an die Zukunft 70/203

Produktion: Terra; Verleih: Rex; Regie: Harald Reinl, 1970; Buch: H. Reinl, nach «Erinnerungen an die Zukunft» und «Zurück zu den Sternen» von Erich v. Däniken; Kommentar: W. Roggersdorf; Kamera: E. Wild, C. Riedel u. a.; Musik: P. Thomas.

Nach Erich von Dänikens Erfolgsbüchern kunterbunt zusammengestellter Dokumentarfilm über angebliche Spuren, die ausserirdische Besucher vor Urzeiten auf allen Kontinenten unserer Erde hinterlassen haben sollen. Das Bildmaterial ist an sich interessant, doch stört die Einseitigkeit, mit der von Dänikens These vertreten und jede andere Deutungsmöglichkeit verschwiegen wird.

II—III. Für Erwachsene und reifere Jugendliche

Giselle 70/204

Produktion: Unitel, TVE; Verleih: SSVK; Regie: Hugo Niebeling, 1969; Libretto: Th. Gautier, V. de Saint Georges u. a., nach H. Heine; Kamera: W. Treu; Musik: A. Adam; Choreographie: D. Blair; Darsteller: C. Fracci, E. Bruhn, B. Marks, T. Lander und das American Ballett Theatre.

Adolphe Adams romantisches Ballett in einer tänzerisch hervorragenden Aufführung des American Ballett Theatre. Trotz den etwas altmodisch wirkenden Dekors des 1. Aktes dürfte diese, die Montage geschickt zur filmischen Auflockerung einsetzende, Aufzeichnung nicht nur bei Ballettfreunden Gefallen finden. Sehenswert.

II. Für alle ✱

Här har du ditt liv (Hier hast du dein Leben) 70/205

Produktion: Svensk Filmindustri; Verleih: Columbus; Regie: Jan Troell, 1967; Buch: B. Forslund, J. Troell; Kamera: J. Troell; Musik: E. Nordgren; Darsteller: E. Axberg, U. Sjöblom, G. Björnstrand, M. von Sydow u. a.

Der Reifungsprozess eines schwedischen Burschen, der sich während des Ersten Weltkrieges in schwierigen sozialen Verhältnissen zum politisch wachen und zielbewussten jungen Mann entwickelt. Der nach einem umfangreichen Romanwerk verfilmte, breit angelegte Erstlingsfilm von Jan Troell besticht trotz erheblichen, vom Regisseur selbst vorgenommenen Kürzungen durch seine formal ausgewogene, poetische Gestaltung und die menschliche Haltung. Sehenswert. → **Fb 8/70**

II—III. Für Erwachsene und reifere Jugendliche ✱

«Filmberater Kurzbesprechung»
«Filmberater Kurzbesprechung»
«Filmberater Kurzbesprechung»
«Filmberater Kurzbesprechung»

Boîte à chat = Daddy's gone-a-haunting. 3/9
The Bonnie Parker Story. 3—4/42
Bora, Bora. 4—5/195
Der brave Soldat Schwejk = Dobry vojak Svejk. 2—3/10
Die Bremer Stadtmusikanten. 1/43
Der Brief an den Kreml = The Kremlin letter. 3/210
✶ Butch Cassidy and the Sundance Kid. 3/110
Butch Cassidy et le kid = Butch Cassidy an the Sundance Kid. 3/110

✶ **C**actus flower. 2—3/44
La caduta degli dei = The damned. 3—4/78
O'Cangaceiro. 3/167
Can Hieronymus Merkin ever forget Mercy Humpp and find true happiness? 4/75
Casse-cou du Ralley de Monte Carlo = Those daring young men in their jaunty jalopies. 2/31
Les cendres = Popioly. 3/125
Cent dollars pour un shérif = True Grit. 2—3/68
C'era una volta il West. 3/5
C'era una volta un gangster. 4/76
Ce sacré grand-père. 2—3/111
Cet homme est prêt à tout = Hard contract. 4/142
The chairman. 2—3/6
Chambre obscure = Laughter in the dark. 3—4/17
Champagner für Zimmer 17. 4—5/77
✶✶ Charles mort ou vif. 2—3/196
✶✶ Charlie Chaplin Festival. 2/197
Charlie staubt Millionen ab = The italian job. 2—3/145
Charly. 3/7
Chasseur de sorcières = Witchfinder general. 4/39
Chatte du diable = The Bonnie Parker Story. 3—4/42
Les chemins de Katmandou. 3—4/137
Le chevalier masqué = Il segno del vendicatore. 2—3/225
✶ Les choses de la vie. 3/198
Cinq gâchettes du Hollandais = Un esercito di cinque uomini. 3/233
Der Clan der Sizilianer = Le clan des Siciliens. 2—3/168
Le clan des Siciliens. 2—3/168
Le club des libertins = The best house of London. 4/74
Le cœur dans la gorge = Col cuore in gola. 3—4/45
Col cuore in gola. 3—4/45
La collina degli stivali. 2—3/169
Les colts des sept mercenaires = Guns of the magnificent seven. 3/141
La conquista di Micene. 3/8
Les contes de Grimm pour grandes personnes = Grimms Märchen vom lüsternen Pärchen. 5/174
Contrat en fer = Hard contract. 4/142
Cramponne-toi, Jerry = Hook Line & Sinker. 2—3/118
La croisière du navigator = Navigator. 2/24

Daddy's gone-a-haunting. 3/9
The damned. 3—4/78
Les damnés = The damned. 3—4/78
Dead stop = Col cuore in gola. 3—4/45
✶ Dernier domicile connu. 2—3/199
The desperados. 4—5/170
Die den Hals riskieren = The gypsy moths. 3—4/82.
Dinge des Lebens = Les choses de la vie. 3/198
Dio perdoni la mia pistola. 3—4/46
✶ Dobry vojak Svejk. 2—3/10
Dr. med. Fabian — Lachen ist die beste Medizin. 2—3/47
Il dolce corpo di Deborah. 3—4/138
Don Chisciotte e Sancio Panza. 2—3/48
Don Quichotte und Sancho Pansa = Don Chisciotte e Sancio Panza. 2—3/48
Doppelgänger im Weltall = Journey to the far side of the sun. 2—3/16
Das Doppelleben der Sister George = The killing of Sister George. 3—4/146
Dosierter Mord = The big cube. 3/107
Doubles masques et agents doubles = Masquerade. 2—3/20
Drei durch zwei geht nicht = Three into two won't go. 3/129
Drei Liebesnächte = Tre notti d'amore, 3—4/232
Drei Nächte der Liebe = Tre notti d'amore. 3—4/232
Der Dritte im Hinterhalt = The little sister. 3/180

✶ **E**asy rider. 3/112
. . . e Dio disse a Caino. 4/171
Ed ora . . . raccomanda l'anima a Dio. 3/79

Hell boats (Angriff der Höllenboote) 70/206

Produktion: Oakmont; Verleih: Unartisco; Regie: Paul Wendkos, 1969; Buch: A. Spinner, Donald und Derek Ford; Kamera: P. Beeson; Musik: F. Cordell; Darsteller: J. Franciscus, R. Allen, E. Shepherd u. a.

Episode aus dem Zweiten Weltkrieg: Ein englischer Marine-Offizier führt den aussichtslos erscheinenden Auftrag, von Malta aus einen deutschen Torpedoboot-Stützpunkt auf Sizilien zu zerstören, erfolgreich aus. Als vordergründiges Abenteuer inszenierter und überflüssigerweise mit einer käglichen Dreiecksgeschichte garnierter Kriegsfilm.

III. Für Erwachsene

Angriff der Höllenboote

If it's Tuesday, this must be Belgium (So lieben wir auf Reisen) 70/207

Produktion: St. Margulies; Verleih: Unartisco; Regie: Mel Stuart, 1969; Buch: D. Shaw; Kamera: V. Laepnieks; Musik: W. Scharf; Darsteller: I. McShane, S. Pleshette, V. de Sica, A. Ekberg u. a.

Erlebnisse einer bunt zusammengewürfelten amerikanischen Reisegesellschaft, die in 18 Tagen durch Europa spurtet. Der Konfektionsstreifen mit bekannten Stars in kleinsten Nebenrollen übt ironische Kritik am Tourismus der Amerikaner, bietet aber mangels guter Einfälle nur mässige Unterhaltung.

III. Für Erwachsene

So lieben wir auf Reisen

Indovina chi viene a merenda (In den Krallen der SS) 70/208

Produktion: West Film; Verleih: Columbus; Regie: Marcello Ciorciolini, 1969; Buch: A. Sollazzo, M. Ciorciolini; Kamera: A. Santoni; Musik: R. Pregadio; Darsteller: F. Franchi, C. Ingrassia, M. Palmara, T. Ucci u. a.

Das italienische Komikerpaar F. Franchi / C. Ingrassia gerät im Zweiten Weltkrieg in ein deutsches Gefangenenlager und erlebt dort und auf der Flucht seine gewohnten läppischen Abenteuer. Anspruchslose Unterhaltung.

II. Für alle

In den Krallen der SS

John and Mary 70/209

Produktion: Debrod; Verleih: Fox; Regie: Peter Yates, 1969; Buch: J. Mortimer, nach einem Roman von M. Jones; Kamera: G. Rescher; Musik: Qu. Jones; Darsteller: D. Hoffman, M. Farrow, M. Tolan, S. Griffin u. a.

Nach einer ersten gemeinsamen Nacht versuchen zwei junge Leute, die sich erst am Vorabend kennengelernt haben, ihre Beziehungen zu klären. Vortrefflich gespielte Komödie von eher stiller Tonart, die zwar nicht allzu viel Tiefgang aufweist, ihr Thema aber doch recht klug und amüsant zur Darstellung bringt. Sehenswert. → **Fb 7/70**

III. Für Erwachsene ✱

Ehi amico . . . c'è Sabata, hai chiuso. 3/200
Ein Butler in Amerika = Ruggles of Red Gap. 2/66
Ein Colt für ein Ave Maria = Il pistolero dell'Ave Maria. 3—4/156
Eine Witwe in Gold = Une veuve en or. 3/99
Eine zärtliche Frau = Une femme douce. 3/194
Ein Fremder kam nach Paso Bravo = Uno straniero a Paso Bravo. 3/36
Ein Mädchen namens Liebe = Une fille nommée amour. 3/69
Das einzige Spiel in der Stadt = The only game in town. 3/153
✱✱ L'enfant sauvage. 2—3/201
Die Engel von St. Pauli. 4—5/202
Erinnerungen an die Zukunft. 2—3/203
Die Eroberung von Mykene = La conquista di Micene. 3/8
Eros-Center Hamburg. 5/113
Erotissimo. 3/114
Escalation. 3/11
L'escalier = Staircase. 3/228
L'étau = Topaz. 2—3/33
Et maintenant, recommande ton âme à Dieu = Ed ora . . . raccomanda l'anima a Dio. 3/79
Les étrangers. 3—4/80
Eva. 4/172
Eva, die verstandene Frau = Eva. 4/172
L'extravagant M. Ruggles = Ruggles of Red Gape. 2/66
Eye of the cat. 3/81

Face d'ange = Un killer per Sua Maestà. 3/160
Fellinis Satyricon = Satyricon. 4/67
Les femmes. 3—4/12
Festival du rire = Anything for laughs. 2/41
Les feux de la vie = Här har du ditt liv. 2—3/205
Fiancées en folie = Seven chances. 2/226
Fieber der Lust = Loving feeling. 4—5/213
Fleur de cactus = Cactus flower. 2—3/44
Frankenstein muss sterben = Frankenstein must be destroyed. 3—4/13
Frankenstein must be destroyed. 3—4/13
Frankensteins Tod = Frankenstein must be destroyed. 3—4/13
Frankenstein und die Ungeheuer aus dem Meer = Nankai no daiketto. 2—3/23
Free love confidential. 5/49
Das Freudenhaus = The best house of London. 4/74
Frühe Werke = Rani radovi. 3—4/126
Die fünf Gefürchteten = Un esercito di cinque uomini. 3/233
Fünf-Mann-Sturmtrupp = Un esercito di cinque uomini. 3/233
Für drei Dollar Blei = Tre dollari di piombo. 3/231
Für ein paar Leichen mehr = Sartana non perdona. 3—4/190

Gangster enden in der Hölle = C'era una volta un gangster. 4/76
Garringo. 4/139
Les géants de l'ouest = Undefeated. 2—3/35
Der gefährlichste Mann der Welt = The chairman. 2—3/6
Geheimbund der schwarzen Masken = Nell'anno del Signore. 4/184
Das Geheimnis der falschen Braut = La sirène du Mississippi. 3/98
Das Geheimnis von Santa Vittoria = The secret of Santa Vittoria. 2—3/224
Geier können warten = Les étrangers. 3—4/80
Die Gelüste des Hieronymus = Can Hieronymus Merkin ever forget Mercy Humpp and find true Happiness? 4/75
Geschichte einer Frau = Story of a woman. 3/159
Das Gesicht im Dunkeln. 3—4/115
Gierige Mädchen = The girl with the hungry eyes. 5/173
The girl with the hungry eyes. 5/173
✱ Giselle. 2/204
Goodbye, Columbus. 3—4/50
Goodbye, Mr. Chips. 2/116
✱ The good guys and the bad guys. 2—3/140
Goto — Insel der Liebe = Goto, l'île d'amour. 3/117
✱ Goto, l'île d'amour. 3/117
Götterdämmerung = The damned. 3—4/78
Graf Porno und seine Mädchen. 5/51
Grauen auf Schloss Witley = Monster of terror. 3/121
The great bank robbery. 3/14

The Kremlin letter (Der Brief an den Kreml) 70/210

Produktion: C. de Haven, S. Wiesenthal; Verleih: Fox; Regie und Buch: John Huston, 1970; Musik: R. Drasnin; Darsteller: P. O'Neal, R. Boone, B. Parkins, D. Jagger, L. Kedrova, M. von Sydow, O. Welles u. a.

Amerikanischer Geheimdienst schleust Agenten nach Moskau ein, um den früheren Verrat eines inzwischen zum sowjetischen Spionagechefs avancierten Partners zu rächen. Mit prominenten Darstellern zuweilen spannend inszenierter Agentenfilm von John Huston, der einige Motive der in das Geheimdienst-Unwesen verstrickten Leute beleuchtet.

III. Für Erwachsene

Der Brief an den Kreml

Lamiel 70/211

Produktion: Rome-Paris, WB; Verleih: Columbus; Regie: Jean Aurel, 1967; Buch: C. Saint-Laurent, nach Stendhal; Kamera: A. Levent; Musik: Mozart, Cimarosa; Darsteller: A. Karina, J.-C. Brialy, R. Hossein, C. Dauphin, B. Lafont u. a.

Moralisch hemmungsloses Bauernmädchen steigt mittels eines Arztes und galanter Abenteuer in Paris zur Gräfin auf, wo sie sich, getrieben von Neugier und Langeweile, mit einem Räuber einlässt. Elegant verpackte, jedoch nur oberflächliche und frivole Geschichte nach einem Romangfragment Stendhals, mit dem der Film allerdings kaum noch etwas gemein hat.

III—IV. Für reife Erwachsene

La leçon particulière (Nachhilfestunden) 70/212

Produktion: Mannic, Francos, CICC; Verleih: Idéal; Regie: Michel Boisrond, 1968; Buch: A. Wademant, M. Boisrond u. a.; Kamera: J. M. Ripert; Musik: F. Lai; Darsteller: N. Delon, R. Verley, R. Hossein, N. Désailly u. a.

Der Maturand Olivier erlebt nach frühen Tändeleien erstmals Liebe in der Beziehung zur Gefährtin eines Rennfahrers mittleren Alters und reift zum Verzicht zugunsten des Paares, das heiraten wird. Trotz einzelner begabter Darsteller, gepflegter Fotografie und dem Bemühen, die menschliche Situation zu erfassen, vermindern Klischees die Glaubwürdigkeit.

III. Für Erwachsene

Nachhilfestunden

Loving feeling (Fieber der Lust) 70/213

Produktion: R. Schulmann; Verleih: Rialto; Regie: Norman J. Warren, 1968; Buch: R. Hewison; Kamera: P. Jessop; Musik: P. J. Scott; Darsteller: S. Brent, G. Ward, P. Patterson, J. Railton u. a.

Haltloser Diskjockey beim Radio zerstört durch seine zahllosen Liebschaften mit den Fans seine Ehe. Als blosser Aufhänger für Bettgeschichten abzuraten.

IV—V. Mit ernsten Reserven, abzuraten

Fieber der Lust

Les griffes de la peur = Eye of the cat. 3/81
Grimms Märchen vom lüsternen Pärchen. 5/174
Gringo, du bist der Nächste = Ed ora ... raccomanda l'anima a Dio. 3/79
Grüne Augen in der Nacht = Eye of the cat. 3/81
Guns of the magnificent seven. 3/141
The gypsy moths. 3—4/82

Haine des déspérados = Desperados. 4—5/170
Happening in Weiss. 2/52
Hard contract. 4/142
✱ Här har du ditt liv. 2—3/205
Hasse, Gringo, hasse = Odia il prossimo tuo. 4/186
Hatsukoi jigokuhen. 4/53
Heaven with a gun. 3/83
Heintje — Einmal wird die Sonne wieder scheinen. 2/143
Heisse Spur nach Katmandu = Les chemins de Katmandou. 3—4/137
Hellboats. 3/206
✱ Hello, Dolly. 2—3/54
Die Herren mit der weissen Weste. 2—3/175
Der Herrschsüchtige = La «Horse». 3/176.
Der Hexenjäger = The witchfinder general. 4/39
Hibernatus. 2/55
Hier hast du dein Leben = Här har du ditt liv. 2—3/205
Hilfe, ich liebe Zwillinge. 2/84
Himmel voll Pulver und Blei = Heaven with a gun. 3/83
L'histoire d'une femme = Story of a woman. 3/159
Histoire d'un meurtre = Once you kiss a stranger. 3/217
Hochwürden dreht sein grösstes Ding = The great bank robbery. 3/14
L'homme le plus dangereux du monde = The chairman. 2—3/6
L'homme qui trahit la mafia. 3/56
Hook, Line & Sinker. 2—3/118
Hoppla, ganz nackt ... = Mister Pete's pets. 4—5/21
Horoskop. 3—4/57
La «Horse». 3/176
How to steal the world. 3/144
Der Hügel des Todes = La collina degli stivali. 2—3/169
Hurra, die Schule brennt. 2/58

Ich bin Sartana, euer Totengräber = Sono Sartana, il vostro becchino. 3/127
Ich, eine Frau = Jeg — en kvinde. 4—5/15
If it's Tuesday, this must be Belgium. 3/207
Il était une fois dans l'ouest = C'era una volta il West. 3/5
Im Geheimdienst Ihrer Majestät = On Her Majesty's Secret Service. 3/62
The impossible years. 2—3/85
Im Rausch der Begierde = Amarsi male. 4/1
The incident at Phantom Hill. 2—3/86
In den Krallen der SS = Indovina chi viene a merenda. 2/208
Indovina chi viene a merenda. 2/208
Ingrid, les mystères de la vie = Eva. 4/172
In search of Gregory. 3/177
Island of desire. 4/178
The italian job. 2—3/145

Jagt den Mann mit dem Katzenkäfig = Daddy's gone-a-haunting. 3/9
James Bond 007 — im Geheimauftrag Ihrer Majestät = On Her Majesty's Secret Service. 3/62
Jeg — en kvinde. 4—5/15
Jerry, der Herzpatient = Hook, Line & Sinker. 2—3/118
Jeux Olympiques de Mexico = Juegos de la XIX Olimpiada, Mexico. 2/179
✱ John and Mary. 3/209
John il bastardo. 3/87
Johnny, der Bastard = John il bastardo. 3/87
Journey to the far side of the sun. 2—3/16
Los juegos de la XIX Olimpiada, Mexico. 2/179
Junge, deine Haut brennt = The learning tree. 3/148
Die Jungfrau von 18 Karat = Uden en traevl. 5/34
Jusqu'au dernier sang = All'ultimo sangue. 4/135

Kain ... lebt, um zu töten = ... e Dio disse a Caino. 4/171
Die Kaktusblüte = Cactus flower. 2—3/44
Kamasutra — Vollendung der Liebe. 4/119

Maroc 7 (Marokko 7) 70/214

Produktion: Rank, Cyclone; Verleih: Parkfilm; Regie: Gerry O'Hara, 1966; Buch: D. Osborn; Kamera: K. Talbot; Musik: K. V. Jones; Darsteller: G. Barry, E. Martinelli, L. Phillips, C. Charisse u. a.

Britischer Geheimdienst entlarvt mondänen Modebetrieb als Tarnunternehmen zum Raub und Schmuggel von Juwelen und antiken Kostbarkeiten. Nur zeitweilig parodistisch etwas aufgelockerter Agentenfilm, der zwar auf übliche Brutalitäten weitgehend verzichtet, nicht aber auf überflüssige Bettszenen.

III. Für Erwachsene

Marokko 7

M. A. S. H. 70/215

Produktion: Aspen Produktion; Verleih: Fox; Regie: Robert Altman, 1970; Buch: R. Lardner jr., nach dem Roman von R. Hooker; Kamera: H. E. Stine; Musik: J. Mandel; Darsteller: E. Gould, D. Sutherland, T. Skerrit, S. Kellerman u. a.

Während von der Koreafront laufend Schwerverwundete eintreffen und operiert werden, unterminieren drei Chirurgen als eingefleischte Zivilisten Disziplin und Moral eines mobilen amerikanischen Feldlazaretts. Makabrer und grausamer Militärschwank, der mit den Mitteln karikierender Übertreibung den Widersinn des Krieges aufdecken möchte, sich dabei aber in selbstzweckhaftes Ausmalen von Krassheiten verliert. → **Fb 8/70**

IV. Mit Reserven

La morte non conta i dollari (Der Tod hat kein Wechselgeld) 70/216

Produktion: Cinecidi; Verleih: Europa; Regie: George Lincoln, 1967; Buch: G. Masini, G. Lincoln; Kamera: G. Pogany; Musik: N. Orlandi; Darsteller: M. Damon, L. Gilli, P. Tudor, A. Collins, P. Sanchez u. a.

Zusammen mit seinem zukünftigen Schwager erledigt ein Pistolero eine Banditenbande, die seinen Vater ermordete und eine Kleinstadt tyrannisiert. Zum Sheriff ernannt, kann er seine private Racheaktion unter dem Mantel des Gesetzes durchführen. Formal plumper Serien-Italo-Western mit brutalen Einlagen.

III—IV. Für reife Erwachsene

Der Tod hat kein Wechselgeld

Once you kiss a stranger (Wenn dich dein Mörder küsst) 70/217

Produktion: Rob. Goldstein; Verleih: WB; Regie: Robert Sparr, 1969; Buch: F. Tarloff, nach einem Roman von P. Highsmith; Musik: J. Fagas; Darsteller: C. Lynley, P. Burke, M. Hyer, St. McNally u. a.

Ein von Pech verfolgter Golfspieler verstrickt sich in die Machenschaften einer jungen Psychopathin, die ihn zum Mord an ihrem Arzt zwingen will, nachdem sie seinen Matchgegner umgebracht hat. Streckenweise recht spannend und formal gekonnt inszenierter Streifen, der jedoch auch Längen und einige bloss reisserische Effekte aufweist.

III. Für Erwachsene

Wenn dich dein Mörder küsst

La kermesse de l'ouest = Paint your wagon. 3/123
Killer Cain = More dead than alive. 3/22
Der Killer und die Dirne = Hard contract. 4/142
Der Killer von San Marco = Un killer per Sua Maestà. 3/160
The killing of Sister George. 3—4/146
Kitosch, der Mann, der aus dem Norden kam = Kitosch, l'uomo che veniva del Nord. 2—3/88
Kitosch, l'uomo che veniva del Nord. 2—3/88
Die Konferenz der Tiere. 2/147
Krakatau = Krakatoa in the east of Java. 2—3/59
Krakatoa in the east of Java. 2—3/59
The Kremlin letter. 3/210
Die Kurtisane von Rom = Lucrezia. 3—4/18
✶ Kvinnors väntan. 3—4/60

Lachen ist gesund = Anything for laughs. 2/41
Lachen verboten = Charlie Chaplin Festival. 2/197
Lamiel. 3—4/211
Laughter in the dark. 3—4/17
The learning tree. 3/148
La leçon particulière. 3/212
Die Legion = Popioly. 3/125
Die Legion der Gefürchteten = O'cangaceiro. 3/167
Die Legion der Verdammten = La battaglia del deserto. 3/106
Lektion in Erotik = Shojokaikin. 4—5/227
Lesbos — Hohe Schule der Liebe = Island of desire. 4/178
La lettre au Kremlin = The Kremlin letter. 3/210
Die Letzten vom Red River = The good guys and the bad guys. 2—3/140
Letzter bekannter Wohnort = Dernier domicile connu. 2—3/199
The little sister. 3/180
✶ Lockende Wildnis. 1/89
Loving feeling. 4—5/213
Lucrezia. 3—4/18
Die lüsterne Witwe = La matriarca. 4/91

Macadam Cowboy = Midnight cowboy. 3—4/92
Maciste contro i tagliatori di teste. 3/19
Maciste gegen die Kopfjäger = Maciste contro i tagliatori di teste. 3/19
Das Mädchen aus der Carnaby Street = Col cuore in gola. 3—4/45
Das Mädchen Nanami = Hatsukoi jigokuhen. 4/53
Mais ne reste donc pas pucelle = Willst du ewig Jungfrau bleiben. 5/162
Les maîtres du monde = How to steal the world. 3/144
The man called Flintstone. 2/90
Manche mögen's schwarz = Le salamandre. 4/189
Maroc 7. 3/214
Marokko 7 = Maroc 7. 3/214
✶ Marooned. 2—3/149
Der Marshal = True Grit. 2—3/68
M. A. S. H. 4/215
Masquerade. 2—3/20
La matriarca. 4/91
Matsoukas, der Grieche = A dream of kings. 3/133
Matt Helm règle les comptes = Wrecking crew. 3/132
✶ Medea. 3—4/181
Mein Onkel Benjamin = Mon oncle Benjamin. 3/120
Le message du diable = Monster of the terror. 3/121
Le meurtre de sœur George = The killing of Sister George. 3—4/146
Midnight cowboy. 3—4/92
Die Minirock-Bande = The mini-skirt-mob. 4/182
The mini-skirt-mob. 4/182
Mission: impossible. 2—3/183
Mister Feuerstein lebt gefährlich = The man called Flintstone. 2/90
Mister Pete's pets. 4—5/21
Moi, une femme = Jeg — en kvinde. 4—5/15
Mon oncle Benjamin. 3/120
Monster of terror. 3/121
Monte Carlo Rally ... total verrückt = Those daring young men in their jaunty jalopies. 2/31
Moon zero two. 2—3/150
Mord auf der Via Veneto = Roma come Chicago. 3/64
More. 4/151
More dead than alive. 3/22
La morte non conta i dollari. 3—4/216
Moskitobomber greifen an = Mosquito squadron. 2—3/152
Mosquito squadron. 2—3/152
La mutinerie = The riot. 3/222

Passa Sartana . . . è l'ombra della tua morte (Sartana, der Schatten des Todes) 70/218

Produktion: Tarquinia; Verleih: Victor; Regie: Sean O'Neil, 1969; Buch: M. Deem; Kamera: F. Villa; Musik: C. Gori; Darsteller: J. Cameron, D. Colt, E. Fanti, M. Deem u. a.

Sartana, auf dessen Kopf selbst eine Prämie ausgesetzt ist, säubert im Auftrag eines Bezirksinspektors die Gegend von einer Banditenbande. Stumpfsinnige Abfolge von Revolvermassakern und brutalen Prügeleien.

III. Für Erwachsene

Sartana . . . der Schatten des Todes

Peter und Sabine 70/219

Produktion: Lisa-Film; Verleih: Stamm; Regie und Buch: August Rieger, 1968; Kamera: M. Martino; Darsteller: I. Grübel, H. Sonnbichler, I. Schöner, C. Ringer, M. Sebaldt u. a.

Nach einem Illustriertenroman gedrehter Streifen über erste erotische Erlebnisse Jugendlicher und das Verhalten ihrer Eltern, mit eingestreuter, oberflächlicher Aufklärung. Unter dem Vorwand, jungen Leuten Lebenshilfe zu bieten, werden dazu denkbar ungeeignete Gemeinplätze und spekulative Sexszenen serviert.

IV. Mit Reserven

Quei disperati che puzzano di sudore (Vier gegen alle) 70/220

Produktion: Leone, Daiano, Atlantida; Verleih: Europa; Regie: Julio Buchs, 1969; Buch: U. Guerra, J. L. Molla, G. Rojo; Kamera: F. Sempere; Musik: G. Ferrio; Darsteller: G. Hilton, E. Borgnine, A. de Mendoza u. a.

Die abenteuerliche Flucht eines wegen seiner Geliebten desertierten Soldaten endet in einem Blutbad. Italo-Western mit viel Messerstechereien, Revolverszenen und brutalen Racheorgien, über deren Selbstzweck schöne Landschaftsaufnahmen und Anspielungen auf soziale Hintergründe nicht hinwegzutäuschen vermögen.

III—IV. Für reife Erwachsene

Vier gegen alle

Quintana (Quintana, der Rächer) 70/221

Produktion: Intercontinental Prod.; Verleih: Rex; Regie: Glenn Vincent Davis, 1969; Buch: G. W. Davis u. a.; Kamera: W. Natalucci; Musik: F. di Stefano; Darsteller: G. Stevenson, J. Levery, F. Benussi u. a.

Ein vermummter Rächer befreit Land und Leute von der Willkürherrschaft eines kleinen Despoten. Im Stile eines Laientheaters unbeholfen inszenierter Italo-Western.

III. Für Erwachsene

Quintana, der Rächer

Nachhilfestunden = La leçon particulière. 3/212
Nacktes Fleisch = Niku. 4—5/61
Nankai no daiketto. 2—3/23
Les naufragés de l'espace = Marooned. 2—3/149
✱✱ The navigator. 2/24
Nell'anno del Signore. 4/184
Nicht fummeln, Liebling. 2—3/185
Niku. 4—5/61
I nipoti di Zorro. 2/122

Odia il prossimo tuo. 4/186
Oeuvres premières = Rani radovi. 3—4/126
Oh, diese Frauen = Les femmes. 3—4/12
Oj, oj, oj = Oy, oy, oy. 3—4/25
Olympische Spiele 1968 in Mexiko = Los juegos de la XIX Olimpiada, Mexico. 2/179
Once upon a time in the West = C'era una volta il West. 3/5
Once you kiss a stranger. 3/217
On Her Majesty's Secret Service. 3/62
The only game in town. 3/153
L'or se barre = Italian job. 2—3/145
Oswalt Kolle: Zum Beispiel Ehebruch. 4—5/93
Otley. 2—3/187
Otley, espion malgré lui = Otley. 2—3/187
L'ours et la poupée. 2—3/154
Oy, oy, oy. 3—4/25

Paint your wagon. 3/123
Les parachutistes arrivent = The gypsy moths. 3—4/82
Paradies der Sünde = Bora, Bora. 4—5/195
Le passager de la pluie. 3/124
Passa Sartana... è l'ombra della tua morte. 3/218
✱ Paths of glory. 3/155
Patton. 3—4/188
Patton — Rebell in Uniform = Patton. 3—4/188
Peppi, der Lehrerschreck. 2/26
Peter und Sabine. 4/219
Pfarrer Iseli. 2/94
Pierre et Sabine = Peter und Sabine. 4/219
Il pistolero dell'Ave Maria. 3—4/156
Plaisanterie = Zert. 3/70
Planète inconnu = Journey to the far side of the sun. 2—3/16
Le plus grand des hold-up = The great bank robbery. 3/14
Plus mort que vif = More dead than alive. 3/22
✱ Popioly. 3/125
Privatsturm = Soukroma vichrice. 3—4/191

Quatre tueurs de l'Ave Maria = I quattro dell'Ave Maria. 3/27
I quattro dell'Ave Maria. 3/27
Quei disperati che puzzano di sudore. 3—4/220
Quintana. 3/221
Quintana, der Rächer = Quintana. 3/221

Rache der glorreichen Sieben = Guns of the magnificent seven. 3/141
Der Rächer kehrt zurück = Garringo. 4/139
Der Rächer mit der goldenen Faust = L'uomo del pugno d'oro. 4/161
✱ Rani radovi. 3—4/126
✱ The reivers. 2—3/157
Le retour de Frankenstein = Frankenstein must be destroyed. 3—4/13
The riot. 3/222
Rivolta dei sette. 2—3/63
Roma come Chicago. 3/64
Rome comme Chicago. 3/64
La route de Corinthe. 3/65
✱ Ruggles of Red Gap. 2/66

Sabata = Ehì amico ... c'è sabata, hai chiuso. 3/200
Le salaire de la haine = Odia il prossimo tuo. 4/186
Le salamandre. 4/189
Sam Whiskey. 2—3/223
Sans foi ni loi = Incident at Phantom Hill. 2—3/86
Sartana ... der Schatten des Todes = Passa Sartana ... è l'ombra della tua morte. 3/218
Sartana non perdona. 3—4/190
Der Satan mischt die Karten = Laughter in the dark. 3—4/17
Satyricon. 4/67
The savage seven. 3—4/95
Scherz = Zert. 3/70
Die Schlacht an der Neretva = Bitka na Neretvi. 3/108
Der schöne Körper der Deborah = Il dolce corpo di Deborah. 3—4/138

The riot (Ausbruch der Verdammten) 70/222

Produktion: W. Castle Enterprise; Verleih: Star; Regie: Buzz Kulik, 1968; Buch: J. Poe, nach einem Roman von Frank Elli; Kamera: R. B. Hauser; Musik: Chr. Komeda; Darsteller: J. Brown, G. Hackman, M. Kellin u. a.

Häftlinge des Staatsgefängnisses von Arizona inszenieren zur Vertuschung ihres Ausbruchsversuches einen Aufstand, aber nur einem wider Willen hineingeratenen Farbigen gelingt die Flucht. Reisserisch gestalteter Streifen mit einigen krassen Milieuakzenten und einseitiger Sympathieverteilung. Das Problem des Strafvollzugs wird bloss angerissen.

III. Für Erwachsene

Ausbruch der Verdammten

Sam Whiskey 70/223

Produktion: Brighton Pictures; Verleih: Unartisco; Regie: Arnold Laven, 1968; Buch: W. Norton; Kamera: R. Moreno; Musik: H. Burke Gilbert; Darsteller: B. Reynolds, C. Walker, O. Davis, A. Dickinson u. a.

Gestohlene Goldbarren in ein staatliches Schatzamt zurückzuschmuggeln, ist natürlich ein Anti-Diebstahl und dieser gutgemachte, parodistische Reisser ein Anti-Western und Anti-Krimi, der amüsante Zerstreuung bietet.

II—III. Für Erwachsene und reifere Jugendliche

The secret of Santa Vittoria (Das Geheimnis von Santa Vittoria) 70/224

Produktion: S. Kramer; Verleih: Unartisco; Regie: Stanley Kramer, 1969; Buch: W. Rose, nach einem Roman von R. Crichton; Kamera: G. Rotunno; Musik: E. Gold; Darsteller: A. Magnani, A. Quinn, V. Lisi, H. Krüger u. a.

1945 gelingt es einem trinkfreudigen Weinhändler und Bürgermeister, die riesigen Weinvorräte eines italienischen Bergnestes mit listigem passivem Widerstand dem Zugriff deutscher Truppen zu entziehen. Unterhaltender, aber allzu breit geratener und den Zeithintergrund nur unverbindlich einbeziehender Hollywood-Schwank mit Anthony Quinn und Anna Magnani, die prächtige Schimpfkanonaden von Stapel lässt.

II—III. Für Erwachsene und reifere Jugendliche

Das Geheimnis von Santa Vittoria

Il segno del vendicatore (Das Zeichen des Rächers) 70/225

Produktion: Buona Vista; Verleih: Regina; Regie: Roberto Mauri, 1962; Kamera: E. Polacchi; Musik: A. Piga; Darsteller: G. Antonini, D. Blanck, R. Hundar, G. Granata, A. Rizzo u. a.

Ein als schwarzer Ritter maskierter junger Graf befreit sein Land von der Unterdrückung eines Tyrannen, der sich der Herrschaft unrechtmässig bemächtigt hatte. Banaler und holprig inszenierter Kostüm- und Abenteuerfilm mit pseudohistorischem Hintergrund.

II—III. Für Erwachsene und reifere Jugendliche

Das Zeichen des Rächers

Der Schrecken von Chicago = La vera storia di Frank Mannata. 4/101
Der schwarze Sheriff von Alabama = Tick . . . Tick . . . Tick. 2—3/229
Le secret de Santa Vittoria = The secret of Santa Vittoria. 2—3/224
The secret of Santa Vittoria. 2—3/224
Der Seefahrer = The navigator. 2/24
Il segno del vendicatore. 2—3/225
Sehnsucht der Frauen = Kvinnors väntan. 3—4/60
Les sentiers de la gloire = Paths of glory. 3/155
Sept hommes pour Tobrouk = Battaglia del deserto. 3/106
Les sept sauvages = The savage seven. 3—4/95
Se spari, ti uccido. 2—3/96
Le seul jeu dans la ville = The only game in town. 3/153
✱✱ Seven chances. 2/226
Shane's Rache = Vendo cara la pelle. 4/130
Shane, vengeur de l'ouest = Vendo cara la pelle. 4/130
Sherlock Holmes contre Jack l'éventreur = A study in terror. 3—4/3
Sherlock Holmes grösster Fall = A study in terror. 3—4/3
Shojokaikin. 4—5/227
Die sieben Gefährlichen = The savage seven. 3—4/95
Sieben Tage Frist. 3/97
La sirène du Mississippi. 3/98
Sissignore. 3/158
So lieben wir auf Reisen = If it's Tuesday, this must be Belgium. 3/207
Som havets nakna vind. 5/28
Sono Sartana, il vostro becchino. 3/127
✱ Soukroma vichrice. 3—4/191
Spiel mir das Lied vom Tod = C'era una volta il West. 3/5
Stadt ohne Namen = Paint your wagon. 3/123
Staircase. 3/228
Story of a woman. 3/159
Die Strasse von Korinth = La route de Corinthe. 3/65
Der Strolch = The reivers. 2—3/157

Tarzana — sesso selvaggio. 4—5/128
Technik der körperlichen Liebe. 4/230
✱✱ Tell them Willie Boy is here. 3/192
Tempo di Charleston. 3—4/29
Tepepa. 3/30
Tepepa rächt wie keiner = Tepepa. 3/30
Texas Jim = Se spari, ti uccido. 2—3/96
Texas Joe's rauchende Pistolen = Dio perdoni la mia pistola. 3—4/46
Those daring young men in their jaunty jalopies. 2/31
✱ Three into two won't go. 3/129
Tick . . . Tick . . . Tick. 2—3/229
Der Todeskuss des Dr. Fu Man Chu. 3—4/32
Die Todesreiter = The desperados. 4—5/170
Der Tod hat kein Wechselgeld = La morte non conta i dollari. 3—4/216
Die tolldreisten Geschichten. 4—5/194
Topaz. 2—3/33
Toujours plus = More. 4/151
Toutes les filles aiment ça = Alle Kätzchen naschen gern. 4—5/165
Tre dollari di piombo. 3/231
Tre notti d'amore. 3—4/232
Le trésor de Phantom Hill = Incident at Phantom Hill. 2—3/86
Trois dollars de plomb = Tre dollari di piombo. 3/231
Trois nuits d'amour = Tre notti d'amore. 3—4/232
True Grit. 2—3/68

Uden en traevl. 5/34
Die Unbesiegten = The undefeated. 2—3/35
The undefeated. 2—3/35
Une femme de trop . . . perverse = Three into two won't go. 3/129
✱✱ Une femme douce. 3/194
Une fille nommée amour. 3/69
Une leçon particulière = La leçon particulière. 3/212
Un esercito di cinque uomini. 3/233
Une veuve en or. 3/99
Un homme fait la loi = The good guys and the bad guys. 2—3/140
Un idiot à Paris. 2—3/100
Un killer per Sua Maestà. 3/160
Uno straniero a Paso Bravo. 3/36
Unter der Treppe = Staircase. 3/228
Unterwelt von Chicago = Tempo di Charleston. 3—4/29
L'uomo del pugno d'oro. 4/161

Valse des truands = Little sister. 3/180
Vendo cara la pelle. 4/130
La vera storia di Frank Mannata. 4/101

Seven chances (Verrückte Verlobte) 70/226

Produktion: Metro Pict., Galba-Film; Verleih: Majestic; Regie: Buster Keaton, 1925; Buch: B. Keaton, J. C. Havez u. a., nach einem Stück von Roy Cooper Megrue; Kamera: E. Lessley, B. Houck; Musik: C. Bolling; Darsteller: B. Keaton, R. Barnes, S. Edwards, R. Dwyer u. a.

Um in den Besitz einer Millionenerbschaft zu gelangen, sucht Jimmy verzweifelt eine Braut und wird schliesslich von hunderten heiratslustiger Bräute verfolgt. Die 1925 entstandene Burleske mit einer Fülle sich ständig steigernder Gags ist ein empfehlenswertes Beispiel der auch filmisch hervorragenden Stummfilmkomik Buster Keatons. → **Fb 8/70**

II. Für alle ✱✱

Verrückte Verlobte

Shojokaikin (Lektion in Erotik) 70/227

Produktion: Okura Eiga; Verleih: Emelka; Regie: Jonosuke Tsuzuke, 1968; Buch: K. Tsugawa; Darsteller: M. Hayashi, R. Akigawa, T. Rau u. a.

Lesbische und heterosexuelle Erlebnisse, Schwierigkeiten und Enttäuschungen dreier junger Japanerinnen. Der vorangestellte Kurzkommentar sucht vergeblich, die eindeutige Tendenz der spekulativen und sadistischen Szenen zu bemänteln. Abzuraten.

IV—V. Mit ernsten Reserven, abzuraten

Lektion in Erotik

Staircase (Unter der Treppe) 70/228

Produktion und Regie: Stanley Donen, 1969; Verleih: Fox; Buch: Ch. Dyer, nach seinem Bühnenstück; Kamera: Ch. Challis; Musik: D. Moore; Darsteller: L. Todd, R. Harrison, R. Burton, C. Nesbitt, B. Lehmann u. a.

Schilderung des eheähnlichen Zusammenlebens zweier alternder Homosexuellen, die sich gegenseitig keifend das Leben schwer machen, in ihrer Einsamkeit und Hassliebe aber aufeinander angewiesen bleiben. Nach einem Bühnenstück routiniert inszenierte und hervorragend gespielte Tragikomödie, die jedoch für eine ernsthafte Auseinandersetzung mit dem Problem der Homosexualität zu oberflächlich geraten ist. → **Fb 7/70**

III. Für Erwachsene

Unter der Treppe

Tick ... Tick ... Tick ... 70/229

Produktion und Verleih: MGM; Regie: Ralph Nelson, 1969; Buch: J. Lee Barrett; Kamera: L. Griggs; Musik: C. Jackson; Darsteller: J. Brown, G. Kennedy, F. March, L. Carin u. a.

Einem von der schwarzen Mehrheit zum Sheriff gewählten mutigen Neger gelingt es mit Hilfe seines weissen Vorgängers, sich gegen Rassenfanatiker auf beiden Seiten zu behaupten und die Achtung aller Mitbürger zu gewinnen. Spannend und atmosphärisch dicht gestalteter Farbfilm, der jedoch das Rassenproblem allzu vereinfacht und deshalb nicht ganz glaubwürdig darstellt.

II—III. Für Erwachsene und reifere Jugendliche

Die Verdammten = The damned. 3—4/78
Der verflixte Grossvater = Ce sacré grand-père. 2—3/111
Die Verführerin = The big bounce. 3—4/4
Der Verräter der Mafia = L'homme qui trahit la mafia. 3/56
Verrückte Verlobte = Seven chances. 2/226
Verschollen im Weltraum = Marooned. 2—3/149
Vier für ein Ave Maria = I quattro dell'Ave Maria. 3/27
Vier gegen alle = Quei disperati che puzzano di sudore. 3—4/220
Voici ta vie = Här har du ditt liv. 2—3/205
Le voleur de crimes. 3/37
Vulkan der höllischen Triebe. 5/38

Warten auf Gregory = In search of Gregory. 3/177
Wege zum Ruhm = Paths of glory. 3/155
Der Weihnachtsbaum = L'arbre de Noël. 2/72
Weisse Haut auf schwarzem Markt. 4—5/131
Wenn dich dein Mörder küsst = Once you kiss a stranger. 3/217
Western-Patrouille = The incident at Phantom Hill. 2—3/86
Wie der nackte Wind des Meeres = Som havets nakna vind. 5/28
Wie stehle ich die Welt = How to steal the world. 3/144
Wilde Körper = Free love confidential. 5/49
Wilder Sex = Tarzana — sesso selvaggio. 4—5/128
Wildes Blut = Peter und Sabine. 4/219
Willie Boy = Tell them Willie Boy is here. 3/192
Willst du ewig Jungfrau bleiben? 5/162
The witchfinder general. 4/39
Der Wolfsjunge = L'enfant sauvage. 2—3/201
The wrecking crew. 3/132
Der Würgeengel = El angel exterminador. 3—4/71

✶ **Z**abriskie Point. 3—4/163
Das Zeichen des Rächers = Il segno del vendicatore. 2—3/225
✶✶ Zert. 3/70
Zorro und die Galgenvögel = I nipoti di Zorro. 2/122
Zum Teufel mit der Unschuld = Goodbye, Columbus. 3—4/50
Zwei Banditen = Butch Cassidy and the Sundance Kid. 3/110

Einstufungen:

I = auch für Kinder
II = für alle
II—III = für Erwachsene und reifere Jugendliche
III = für Erwachsene
V = für reife Erwachsene
III—IV = mit Reserven
IV = mit ernsten Reserven, abzuraten
IV—V = schlecht, abzulehnen

Empfehlungen:

✶ = sehenswert
✶✶ = empfehlenswert
Diese Hinweise sollen jeweils in Verbindung mit der Einstufung («Für Erwachsene» usw.) gesehen werden.

Das vorstehende Titel-Verzeichnis kann gegen Voreinsendung von Fr. 1.80 (inkl. Porto) in Marken bezogen werden bei der Redaktion «Der Filmberater», Wilfriedstrasse 15, 8032 Zürich.

Technik der körperlichen Liebe 70/230

Produktion: Gemini-Film; Verleih: Domino; Regie: Dietrich Krausser, 1968; Facharzt: Dr. L. Meinhardt; Musik: M. Burgzloff; Darsteller: A. Gebhardt, E. Caroll, W. Sippel, T. Caroll.

Nach Ausführungen über Bau und Funktion der männlichen und weiblichen Sexualorgane und die Bedeutung des Liebesspiels werden 21 Positionen geschlechtlicher Vereinigung an Holzpuppen und zwei lebenden Paaren demonstriert. Im nüchtern-sachlichen Stil eines Lehrfilms gehaltener, aber für manche wohl verletzend direkter Aufklärungsfilm, der allerdings das Geschlechtsleben nur unter dem Aspekt der Triebbefriedigung behandelt und dessen öffentliche Vorführung Bedenken aufwirft. → **Fb 7/70**

IV. Mit Reserven

Tre dollari di piombo (Für drei Dollar Blei) 70/231

Produktion: Tellus, Paris Inter; Verleih: Stamm; Regie: Joseph Trader, 1965; Buch: S. Siano, M. Di Nardo; Kamera: E. Affronti; Musik: G. Angelo; Darsteller: F. Beir, E. Marandis, F. Nieto, M. Di Nardo u. a.

Ein Dorf, das vom Terror einer Gangsterbande beherrscht wird, findet in einem wagemutigen jungen Mann seinen Befreier. Konventioneller Italo-Western, dessen Tendenz zwischen Brutalität und Idylle schwankt.

III. Für Erwachsene

Für drei Dollar Blei

Tre notti d'amore (Drei Liebesnächte) 70/232

Produktion: Jolly, Cormoran; Verleih: Europa; Regie: Renato Castellani, Luigi Comencini, Franco Rossi, 1965; Buch: R. Castellani, Pipolo, M. Fondato, M. Franciosa, L. Magni; Kamera: M. Montuori, R. Gerardi; Musik: G. Fusco, C. Rustichelli, P. Piccioni; Darsteller: C. Spaak, R. Salvatori, J. Law, E. M. Salerno u. a.
Von der gleichen Darstellerin gespielte Episoden um erotische Erlebnisse einer Mafiawitwe, deren Verwandte jeden Mann umbringen, der ihr zu nahe tritt; eines Flittchens, das einen Novizen verführen möchte, aber schliesslich selbst ins Kloster geht; einer Kindfrau, die ihren neurotischen Mann heilen möchte. Während die erste Episode von R. Castellani noch einigermassen gelungen ist, erweisen sich die beiden andern als billige und teilweise ausgesprochen peinliche Beiträge.

III—IV. Für reife Erwachsene

Drei Liebesnächte

Un esercito di cinque uomini (Die fünf Gefürchteten) 70/233

Produktion: Tiger Film, Zingarelli Prod.; Verleih: MGM; Regie: Italo Zingarelli (D. Taylor), 1969; Buch: D. Argento, M. Richards; Kamera: E. Barboni, Musik: E. Morricone; Darsteller: P. Graves, B. Spencer, N. Castelnuovo, J. Daly, T. Tamba, C. Gora u. a.

Nach dem Überfall auf einen schwerbewaffneten Eisenbahn-Goldtransport eines mexikanischen Diktators zwingt ein Abenteurer seine vier Kumpane, die Beute armen mexikanischen Revolutionären zu übergeben. Nach bewährtem Muster fabrizierter italienisch-amerikanischer Western mit allzu detailliert geschilderten Greueln.

III. Für Erwachsene

Die fünf Gefürchteten

krofon und Kamera? Für wen betreiben sie Medienpolitik — für die Welt oder für die Ausbreitung ihrer eigenen Wirkungsmöglichkeiten? Was haben sie nach 1945 für die Verbesserung und Humanisierung der gesellschaftlichen Kommunikation beigetragen?»
Es sind vor allem die deutschen Verhältnisse anvisiert, und es wird Wert darauf gelegt, die gesamte kirchliche Medienarbeit in gesamtgesellschaftliche Zusammenhänge hineinzustellen. Weniger aufregend als die Fragen sind allerdings die Antworten, die man bekommt. Der Autor begnügt sich zur Hauptsache damit, offizielle und weniger offizielle Meinungen und Stellungnahmen der beiden Kirchen zusammenzutragen. An Hand der Stichworte evangelische und katholische Rundfunk-Fernseh-Film-Presse und allgemeine Kulturpolitik erhält man Einblick in die Tendenzen der Entwicklung wie auch in die Vielfalt der bestehenden Institutionen und Organisationen. Der Ein- und Überblick ist ziemlich umfassend und repräsentativ. Schade ist nur, dass die kritische Wertung zu mager ausgefallen ist, und dass aus dem Gesagten keine Folgerungen für die Zukunft kirchlicher Medienarbeit gezogen werden. Immerhin ist der Trend, der sich von einer fast ausschliesslich missionarischen Auffassung der Medien auf eine eigentliche Medientheologie hin fortbewegt, zwischen den Zeilen und am Rande zu erkennen. Die Antwort auf die einleitende Frage dürfte in dieser Richtung zu suchen und zu finden sein! A. Eichenberger

Bernhard Klaus, Massenmedien im Dienst der Kirche, Theologie und Praxis. Berlin, Walter de Gruyter, 1969, VIII, 215 S., Fr. 12.40 (Theol. Bibl. Töpelmann, Heft 21).

Auf dem Gebiet der Massenmedien sei die kirchliche Praxis der theologischen Reflexion «stürmisch vorausgeeilt», stellt der Verfasser der vorliegenden Studie fest. Infolgedessen musste ein «Defizit an theologischer Fundierung» in Kauf genommen werden. Eben dieser Marktlücke möchte durch die Untersuchung des Verfassers abgeholfen werden. Von den theologischen Grundlagen her soll dann allerdings auch das Interesse an den praktischen Fragen, der sachentsprechenden mediengerechten Gestaltung, gefördert werden. Zur Verwirklichung dieser Anliegen wird nachdrücklich für eine «interdisziplinäre Kommunikation» zwischen Theologie – theoretischer und pastoral praktischer — und Publikumswissenschaften plädiert. Daneben gehört der Begriff «intermediäre Kommunikation» zum Repertoire des Autors. Er versucht nachzuweisen, dass die Kirche von der «Nürnberger Papiermühle Ullmann Stromers» im Mittelalter her über die verschiedenen Presseerzeugnisse im Reformationszeitalter hinaus bis in die Gegenwart hinein «historische Erfahrungen» im publizistischen Bereich aufzuweisen hat. Die typographische Revolution hat sie ohne Zweifel sehr gut rezipiert. Wie weit die Bedeutung der elektronischen Revolution von den Kirchen erkannt worden ist, wird erst gemessen werden können, wenn einmal der «Fernsehsatellit der christlichen Kirchen» neben denjenigen der «Voice of America, Mokau und Peking» den Planeten Erde umkreisen wird!
Der Hauptteil der Arbeit aber gilt dem publizistischen Prozess und seiner theologischen Problematik. Die Ausführungen über die einzelnen Elemente davon — Kommunikator, Kommunikation, Information usw. — sind nicht neu. H. E. Bahr, H. D. Bastian und E. Dovifat sind denn auch als «Kirchenväter der Informationstheorie und des Kommunikationsprozesses» in reichem Masse beigezogen worden. Trotzdem ist das Studium dieser Arbeit vor allem wegen der Betonung des interdisziplinären Moments lehrreich und empfehlenswert. A. E.

Franz Zöchbauer, Verkündigung im Zeitalter der Massenmedien. Mit Beiträgen von F. Fischer und G. Schmid. München, Kösel-Verlag, 1969, 198 S., 4 Abb., Fr. 17.30 (Schriften zur Katechetik, Bd. XII).

Diesem, für einen breiteren Interessentenkreis verständlich geschriebenen Buch liegt das Anliegen zugrunde, von einer nicht an der Vergangenheit, sondern an der

Zukunft orientierten Medienentwicklung her die Folgerungen, Notwendigkeiten und Möglichkeiten für die christliche Verkündigung aufzuzeigen. Die Sorge des Autors und seiner Mitarbeiter wird von vielen geteilt: «Warum hat die Kirche bis heute von diesen Möglichkeiten so wenig Gebrauch gemacht?» Für den Rückstand werden eine einseitige «Buchausbildung» und ein vielfach in kirchlichen Kreisen noch vorhandenes antitechnisches Ressentiment verantwortlich gemacht Aber die Arbeit bleibt weder bei der Diagnose, noch bei allfälligen, daraus abzuleitenden moralischen Beschwörungen und Appellen stehen. Es wird eine kleine Philosophie, auch Theologie, des Gesprächs entwickelt, und es werden wertvolle methodische Hinweise gegeben, wie die Massenmedien ihrer ureigensten Bestimmung dienstbar gemacht werden könnten: der Kommunikation. Um die konkreten Beispiele für den Einsatz von audiovisuellen Hilfsmitteln in der Liturgie, im Religionsunterricht, in der Jugendarbeit und Erwachsenenbildung (Verfasser: Fritz Fischer) sowie für den kleinen eingebauten «Katalog» über vorhandenes Material (Verfasser: Herbert Hoersch) wird jeder Praktiker dankbar sein. Wer mehr von der theoretischen Seite her sich mit dem Problemkreis Kommunikation befasst, erhält von G. Schmid in einem letzten Beitrag eine Einführung in die Elemente der rhetorischen Kommunikation. Das Buch ist somit ein Brevier für Filmerzieher, ein ABC für Radioprediger und eine gute, engagierte Introduktion für alle, denen die Arbeit mit den Massenmedien aus einer christlichen Sicht und Verantwortung heraus am Herzen liegt. A. E.

Berresheim Heinrich, und Herbert Hoersch, Der Kurzfilm — eine pädagogische Chance. Der Kurzfilm im Dienste der Jugend- und Erwachsenenbildung, der Schule und Seelsorge. — Köln, Verlag Bachem, 1970, 108 S. Fr. 11.10.

Was wollen die Herausgeber dieser Schrift?
Trotz der ständig zunehmenden Bedeutung des Kurzfilms in Erziehung und Bildung fehlt «noch immer eine ausführliche Würdigung und eine Methodik für den Einsatz. Die vorliegende Sammlung kann diese Lücke nicht füllen. Sie soll nur wichtige Erfahrungen und Gedanken sammeln und der Allgemeinheit zugänglich machen.» (S. 7)
Was bringt diese Schrift?
Referate, die auf den Erziehertagungen der Film- und Fernsehliga des Erzbistums Köln gehalten wurden, bilden den Grundstock des Bandes. Franz Zöchbauer erläutert in seinem ersten Beitrag, der dem Bande den Titel gab, die Gründe, warum sich der Kurzfilm besonders gut für die Erziehung eignet: Er zeigt inhaltliche, formale und vor allem didaktische Gründe auf. In einem zweiten Beitrag versucht er das Problem der subjektiven und objektiven Interpretation von Filmen zu entwirren. Er kommt zum Schlusse, dass es «eine rein subjektive oder eine rein objektive Interpretation nicht gibt» (S. 21). Helmut Üssem stellt «Überlegungen zur Methodik der Kurzfilmarbeit» an und Herbert Hoersch äussert sich zur «Kurzfilmarbeit an berufbildenden Schulen». Ferdinand Kastner steuert einen Beitrag über den «Kurzfilm in der Erwachsenenbildung» bei und Peter Anzenberger skizziert einige Prinzipien des «Katechetischen Films». Vier Beiträge sind dem Musterbeispiel eines Kurzfilms gewidmet: «Ruka» (Die Hand) von Jiri Trnka. Sie reichen von der schlichten, unprätentiösen Inhaltsangabe (K.-W. Schiffer) über eingehende, detailreiche Arbeitshinweise (F. Zöchbauer) bis zum Versuch einer tiefenpsychologischen Analyse des Films (J. Schacht). Zum Schluss öffnet A. Paffenholz den Kreis, um knappe, aber kenntnisreiche Angaben über das «Andere Kino» zu geben, vor allem über das New American Cinema.

Würdigung: 1. Die Schrift will nichts anderes, als verschiedene Referate einem weiteren Kreise zugänglich machen. Wenn es sich um Beiträge von einigem Gewicht handelt, ist das verdienstvoll. Nicht alle Beiträge haben dieses Gewicht.
2. Überschneidungen und Wiederholungen lassen sich bei derartigen Publikationen wohl kaum vermeiden. Aber ein Mehr an gegenseitiger Abgrenzung, ein besseres Eingehen auf das gestellte Thema wäre doch wohl möglich gewesen.

3. Die einzelnen Referate sind für die Publikation wohl kaum gedanklich und stilistisch überarbeitet worden. Was aber in einem Vortrag durchaus möglich, ja sogar willkommen ist (weil es den Zuhörer zum Widerspruch reizt, der dann die Diskussion befruchtet), ist in einem solide gedruckten und gebundenem Buche untragbar.
Erstes Beispiel: «Wir können heute bei den Kindern eine allgemeine Fernseherfahrung voraussetzen. Die durchschnittliche Länge von Fernsehsendungen ist ungefähr 25 Minuten. Die Arbeit mit dem Kurzfilm kann auf diesen Erfahrungen aufbauen, da ja der Kurzfilm eine ähnliche Länge hat.» (S. 13) Frage: Kann wirklich die ähnliche Vorführdauer von Kurzfilmen einerseits und Serials im Fernsehen anderseits für das «Aufbauprinzip» bemüht werden? Ich glaube nicht, dass die Quantität (Länge) eine so ausschlaggebende Rolle spielt, vielmehr die Qualität. Wie steht es aber damit? Ich denke da an die haarsträubende Trivialität der meisten Serials und frage mich, ob sie wohl das geeignete Fundament für die Auseinandersetzung mit anspruchsvollen Kurzfilmen liefern. Ich bezweifle das.
Zweites Beispiel: «Der Kurzfilm hat, wie viele Erfahrungen ergeben haben, eine gesprächsauslösende Wirkung.» (S. 14). — Nein, das hat der Kurzfilm nicht. Aber er kann sie in hohem Masse besitzen, je nach Thema und vor allem Gestaltung. Lyrische Kurzfilme zum Beispiel dürften ganz und gar nicht «gesprächsauslösend» wirken.
Drittes Beispiel: «Der Masstab für die Objektivität einer Interpretation liegt in der Gleichartigkeit des Ergebnisses bei der interpersonalen Überprüfung.» (S. 21) Wenn viele Menschen zum selben gedanklichen Schluss kommen, darf eine mögliche Nähe zum objektiven Tatbestand durchaus angenommen werden. Aber so etwas zum M a s s t a b für die Objektivität zu deklarieren, geht doch ein bisschen weit. Vielleicht bin ich zu wenig demokratisch — aber mich hat die Erfahrung gelehrt, dass die Mehrheit durchaus nicht immer recht haben muss.
Solche Beispiele von vorschnellen Behauptungen und einseitigen Ansichten liessen sich ohne weiteres vermehren. Dabei wäre es leicht gewesen, sie zu vermeiden, wenn die Verfasser ihre Gedanken kritisch überprüft hätten.
4. Trotz den angeführten Einwänden möchte ich jedoch zum Schluss betonen: Die Schrift vermittelt viele gute Gedanken und wertvolle Anregungen. Und die kann man immer gebrauchen. Josef Feusi

Zöchbauer Franz, und Fischer Fritz, Cine 16. Arbeitshilfen zu 10 Kurzfilmen. München, Dt. Katecheten-Verein (Preysingstr. 83 c, München 80), 1969, 68 S., Fr. 5.—.

Die folgenden Kurzfilme werden vorgestellt: Gesicht von der Stange — Lonely Boy — Magnet Grosstadt – Maschine — Nashörner — Wie bekommt man ein braves Kind — Käfige — Noch nicht entschieden — 00173 — Rot im Kalender. Die ersten sechs Streifen sind auch in der Schweiz im Verleih, die vier andern werden sicher bald einen schweizerischen Verleiher finden.
Wie gehen die Verfasser vor?
In Stichworten wird das Thema umrissen, auf Einsatzmöglichkeiten (Alter, Gruppe), Vorführdauer, Filmgattung, Ursprungsland und Produktionsjahr hingewiesen und die Anschriften der Verleiher in Deutschland, Österreich und in der Schweiz mitgeteilt. Weitere filmographische Angaben fehlen.
Für die anspruchsvolleren Filme wird ein abschnittweises Vorführen mit genauen Beobachtungsaufgaben vorgeschlagen. Die Verfasser beschreiben den Inhalt der einzelnen Abschnitte genau und geben ausführliche Interpretationsmöglichkeiten. Bei den leichter eingänglichen Werken wird im allgemeinen der Inhalt beschrieben, und es werden einige methodische Hinweise gegeben in Form von Fragen (die Antworten werden mitgeliefert), Überlegepunkten und Aufgaben.
Nicht alle Arbeitshilfen sind gleichwertig — seltsamerweise bewegen sich gerade die Arbeitshinweise für die weniger anspruchsvollen Filme in der Nähe von Platitüden.

Sofern man diese Unterlagen zum eigenen Nachdenken, als Anregung und Ausgangspunkt für eigene Versuche benutzt, sind sie wertvoll. if